MONOLOG · WEIMARER KLASSIK

Valentin: „Die meiner Schwester das Wasser reicht?“

aus Faust. Der Tragödie erster Teil (1808) von Johann Wolfgang von Goethe · Szene „Nacht. Straße vor Gretchens Türe“

Dauer: ca. 1,5 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 18–30 · Sprache: Gereimte Verse

Situation. Goethe, „Faust. Der Tragödie erster Teil“ (gedruckt 1808). Der Gelehrte Faust hat mit Hilfe des Teufels Mephistopheles das junge Gretchen verführt. Gretchen ist verzweifelt und fürchtet um ihren Ruf; in der Stadt wird über sie geredet. Valentin, Gretchens Bruder, ist Soldat. Nachts steht er vor dem Haus seiner Schwester. Er hat erfahren, was man über sie sagt, und wartet auf den Mann, der sie verführt hat.

(Nacht, Straße vor Gretchens Tür. Valentin, Soldat, Gretchens Bruder. In der Stadt redet man über seine Schwester.)

Wenn ich saß bei einem Gelag,
Wo mancher sich berühmen mag,
Und die Gesellen mir den Flor
Der Mägdlein laut gepriesen vor,
Mit vollem Glas das Lob verschwemmt,
Den Ellenbogen aufgestemmt;
Saß ich in meiner sichern Ruh
Hört’ all’ dem Schwadronieren zu.
Und streiche lächelnd meinen Bart,
Und kriege das volle Glas zur Hand
Und sage: alles nach seiner Art!
Aber ist eine im ganzen Land,
Die meiner trauten Gretel gleicht,
Die meiner Schwester das Wasser reicht?
Top! Top! Kling! Klang! das ging herum!
Die einen schrien: er hat Recht,
Sie ist die Zier vom ganzen Geschlecht!
Da saßen alle die Lober stumm.
Und nun! — ums Haar sich auszuraufen
Und an den Wänden hinauf zu laufen! —
Mit Stichelreden, Naserümpfen
Soll jeder Schurke mich beschimpfen!
Soll wie ein böser Schuldner sitzen,
Bei jedem Zufallswörtchen schwitzen!
Und möcht’ ich sie zusammenschmeißen;
Könnt’ ich sie doch nicht Lügner heißen.
Was kommt heran? Was schleicht herbei?
Irr’ ich nicht, es sind ihrer zwei.
Ist er’s, gleich pack’ ich ihn beim Felle,
Soll nicht lebendig von der Stelle!

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/valentin-faust-wenn-ich-sass-bei-einem-gelag/